Bericht über die Erfüllung des Stiftungszwecks im Jahr 2024

Die Albert Schweitzer Stiftung – Wohnen & Betreuen verfolgt auf Grundlage ihrer Satzung den Zweck, stationäre und ambulante Versorgungsangebote für ältere Menschen, pflegebedürftige Personen sowie Menschen mit geistigen und seelischen Beeinträchtigungen zu schaffen und weiterzuentwickeln. Besonderes Augenmerk gilt hierbei der Ermöglichung gesellschaftlicher Teilhabe und der Förderung individueller Lebensqualität durch bedarfsgerechte, fachlich fundierte Angebote in unterschiedlichen Versorgungsformen.

Der Zweck der Stiftung ist im § 2 der Satzung wie folgt formuliert:

Zweck der Stiftung ist es

(a) Einrichtungen zu betreiben, die der Betreuung und Begleitung von Menschen mit Hilfebedarf dienen. Dies sind insbesondere Wohnstätten für Ältere, Pflegebedürftige und für Menschen mit Behinderung/en.

(b) weitere Leistungen anzubieten, die der Unterstützung der Zielgruppen dienen. Dazu gehören beispielsweise ambulante therapeutische Angebote für Menschen mit Behinderungen, ambulante Angebote für Pflegebedürftige und Wohnangebote für ältere und / oder von Pflegebedürftigkeit bedrohte Menschen.

Der vorliegende Bericht beschreibt den erreichten Stand im Jahr 2024.

1. Organe und Gremien der Stiftung

Das alleinige Organ der Stiftung ist der ehrenamtlich tätige Vorstand, bestehend aus sieben Mitgliedern. Die Leitung des Vorstands obliegt der Bezirksstadträtin Frau Dominique Krössin, die nach wie vor diesem Amt innehat. Das operative Geschäft wird von der Geschäftsführung verantwortet, die ihrerseits den Vorstand regelmäßig, insbesondere vierteljährlich, über die wesentlichen Entwicklungen und Aktivitäten der Stiftung umfassend informiert.

Schwerpunkte der Vorstandsarbeit im Berichtsjahr waren unter anderem die Verabschiedung des Wirtschaftsplans 2024, die Weiterentwicklung der Gehälter der nach betrieblicher Regelung Beschäftigten, die Verfolgung laufender Bauvorhaben und Beschlüsse zu deren Refinanzierung über Bankdarlehen, die Weiterentwicklung der Arbeitgebermarke, die Beratung über die strategische Weiterentwicklung der Stiftung, neue Investitionsentscheidungen sowie die kontinuierliche Sicherung der Qualität und Gemeinnützigkeit. Der Vorstand hat weiterhin einen Beschluss zur Übernahme der operativen Tätigkeit der 100%igen Tochtergesellschaft Stiftung Sinnvolle Lebensgestaltung im Alter GmbH im Rahmen eines Asset-Deals zum 31.12.2024 beschlossen.

Alle relevanten Beschlüsse wurden in den vier ordentlichen Vorstandssitzungen im engen Dialog mit der Geschäftsführung gefasst.

2. Weiterentwicklung und Auslastung der Leistungsangebote

Im Jahr 2024 bestand die Versorgungsstruktur der Stiftung aus:

293 Plätze in der vollstationären Pflege

210 Plätze in besonderen Wohnformen der Eingliederungshilfe

142 Plätze in ambulanten Wohngemeinschaften, therapeutischen Wohngemeinschaften und betreutem Einzelwohnen

110 Plätze im Beschäftigungs- und Förderbereich (BFBTS)

Ambulanter Pflegedienst zur Versorgung von durchschnittlich 65 Klientinnen und Klienten

Die Belegungstage der stationären Angebote im Bereich der Pflege in Blankenburg haben sich 2024 um 295 Tage gegenüber 2023 auf 69.378 Belegungstage verringert bei einer Auslastung der durchschnittlich 193 Plätze von 98,22%. Die 100 Pflegeplätze im Haus Kaysersberg waren 2024 zu 99,95% (2023 99,57%) ausgelastet, es wurden mit 36.580 Belegungstagen 237 Tage mehr als 2023 erbracht.

In der besonderen Wohnform der Eingliederungshilfe lag die Auslastung im Jahresdurchschnitt 2024 bei 97,91% im Bereich der Wohnangebote für Menschen mit geistiger Beeinträchtigung (2023 98,89%) und in der besonderen Wohnform für Menschen mit seelischen Beeinträchtigungen bei 94,26% (2023 97,24%).

Die Gesamtplatzanzahl der stationären Betreuungsangebote in der Altenpflege sowie in den besonderen Wohnformen für Menschen mit geistiger und seelischer Beeinträchtigung lag im Jahresdurchschnitt 2024 bei 503 Plätzen.

Bei den ambulanten Angeboten in Wohngemeinschaften für Menschen mit geistiger Beeinträchtigung lag die Auslastung mit 89,27% etwas unter dem Vorjahreswert von 96,26%. Im Betreuten Einzelwohnen lag die Anzahl der betreuten Klienten im Jahresdurchschnitt mit 38 Klienten etwa auf Vorjahresniveau (39 Klienten) bei leicht gestiegener Anzahl der abgerechneten Betreuungsstunden auf 13.168 Stunden (2023 12.860 Stunden).

Im TagesZentrum mit dem Leistungsbereich Beschäftigungs- und Förderbereich (BFBTS) lag die Nutzerzahl 2024 wie im Vorjahr bei 107 Nutzerinnen und Nutzern und einer Auslastung von 97,3% im Jahresdurchschnitt.

Im ambulanten Wohnverbund des Fachbereiches für Menschen mit seelischer Beeinträchtigung lagen die Leistungen mit 15.895 Betreuungstagen etwas unter dem Vorjahreswert (15.912 Tage). Im Jahresdurchschnitt 2024 waren unverändert 43 Klienten in Betreuung.

Die Umsätze des ambulanten Pflegedienstes lagen 2024 mit 1.276 TEUR etwa auf Vorjahresniveau (2023 1.211 TEUR).

3. Qualitätsentwicklung und Gemeinwesenarbeit

Die Umsetzung des Stiftungszwecks wurde 2024 durch die kontinuierliche Weiterentwicklung der personenzentrierten und inklusiven Versorgungsansätze geprägt. Die Arbeit in den Fachbereichen orientiert sich am Leitbild „Lebensqualität“, das sowohl übergreifende Standards setzt als auch partizipative Strukturen wie Nutzer*innenbeiräte und Gewaltschutzkonzepte fördert.

Im Berichtsjahr wurden verschiedene innovative, inklusive Projekte und Veranstaltungen realisiert, darunter das große Musikfestival, thematische Workshops, Ferienfreizeiten sowie Feste in den Einrichtungen. Die Stiftung ermöglichte und förderte weiterhin ehrenamtliches Engagement, das mit etwa 100 aktiven Freiwilligen einen wichtigen Beitrag zur Lebensqualität der Nutzerinnen und Nutzer leistet.

Die Beteiligung am Sozialraum und an lokalen Initiativen, wie etwa dem Runden Tisch Blankenburg und dem Stadtteilzentrum Pankow Inklusiv, stärkt die Rekrutierung von Fachkräften sowie die gesellschaftliche Einbindung der Stiftung.

Im Jahr 2024 hat die Stiftung ihre interne Kommunikation, ihren Auftritt in den sozialen Netzwerken und den gesamten externen Stiftungsauftritt umfassend modernisiert und konsequent auf das Stiftungsmotto „Wir leben es!“ ausgerichtet, das sich an Albert Schweitzers Ethik der Ehrfurcht vor dem Leben orientiert. Damit wird gegenüber der breiten Öffentlichkeit mit hoher Wirksamkeit das Anliegen und Wirken der Albert Schweitzer Stiftung – Wohnen & Betreuen dargestellt.

4. Personalentwicklung und -sicherung

Im Jahresdurchschnitt 2024 hatte die *Albert Schweitzer Stiftung – Wohnen & Betreuen* 701 Mitarbeiter beschäftigt, davon 237 in Vollzeit, 390 in Teilzeit, 34 geringfügig Beschäftigte und 40 Mitarbeiter, die aufgrund langfristiger Erkrankung fehlen oder sich in Elternzeit befinden. Hiervon regelten sich die Arbeitsbedingungen für 103 Mitarbeiter nach dem TV-L und für 598 Mitarbeiter nach einer Betriebsvereinbarung bzw. nach den Ausbildungsverträgen.

Die Umrechnung der 701 Beschäftigten in Vollzeitstellen (VK) ergibt 524,76 VK gegenüber 519,13 VK im Jahr 2023, was einem Anstieg um 5,63 VK (+1,1%) bedeutet und hauptsächlich auf die Wohn- und Betreuungsbereiche entfallen.

Insgesamt ist die Situation am Arbeitsmarkt im Bereich der Pflege- und Sozialberufe weiterhin äußerst angespannt, was dazu führt, dass die Besetzung offener Stellen kompliziert ist. Zur Sicherstellung des Betreuungsbedarfes und der vertraglichen Verpflichtungen und als Kompensation für nicht besetzte offene Stellen hat die Stiftung zusätzlich zu den eigenen Beschäftigten im Jahresdurchschnitt 2024 zusätzlich 34,5 VK Leasingpersonal eingesetzt gegenüber durchschnittlich 35,5 VK im Jahr 2023.

Die Stiftung ist Ausbildungsträger der praktischen Ausbildung für Fachkräfte in der Altenpflege, es bestanden 2024 24 Ausbildungsverhältnisse. Mit Krankenhäusern wurden Vereinbarungen zur Sicherstellung der dort durchzuführenden praktischen Ausbildungsanteile abgeschlossen, im Gegenzug werden Auszubildende der Krankenhäuser in den Einrichtungen der Stiftung Anteile ihrer praktischen Ausbildung durchlaufen.

Darüber hinaus befinden sich mehrere Mitarbeiterinnen in einer berufsbegleitenden Ausbildung zur examinierten Altenpflegerin oder Heilerziehungspflegerin. Diese Form der berufsbegleitenden Qualifizierung wird durch die Stiftung sowohl durch Zuschüsse zu den Ausbildungskosten als auch durch anteilige bezahlte Freistellung unterstützt.

Durch die Stiftung werden Maßnahmen der Gesundheitsförderung durchgeführt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben die Möglichkeit, über die Internetplattform Urban Sports Club verschiedene Gesundheitskurse zu belegen.

Ein weiterer Baustein ist das Angebot des Jobtickets für die Nutzung des öffentlichen Personennahverkehrs, das die Stiftung für alle Beschäftigten anbietet und das aufgrund des Zuschusses der Stiftung zu deutlich günstigeren Preisen für die Mitarbeitenden führt. Seit Ende 2024 besteht auch ein Angebot zum Dienstradleasing.

5. Wirtschaftliche Entwicklung

Die *Albert Schweitzer Stiftung – Wohnen & Betreuen* hat das Wirtschaftsjahr 2024 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 723 T€ abgeschlossen nach einem Jahresüberschuss von 319 T€ im Vorjahr.

Die betrieblichen Erlöse stiegen auf 51.537 T€, was gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung um 4.762 T€ (10,2%) bedeutet.

Die Personalaufwandsquote liegt bei 67,8 %. Die Finanzierung der laufenden und investiven Aktivitäten erfolgte durch Eigenmittel, Investitionskredite und eine solide Liquiditätslage (Cashflow laufende Tätigkeit: 2.625 T€, Investitionen: 5.137 T€).

Das Anlagevermögen erhöhte sich um 3.602 T€ auf 46.694 T€, was im Wesentlichen auf die gestiegenen Anlagen im Bau zurückzuführen ist, deren Hauptpositionen der Neubau des Hauses Colmar in der Berliner Straße und der Umbau des Hauses Oslo in Berlin-Blankenburg sind. Beide Neubauvorhaben zur Weiterentwicklung bedarfsgerechter Angebote sollen 2025 fertiggestellt werden.

Das Eigenkapital betrug am Bilanzstichtag 34.304 T€ (2023: 33.581 T€). Die wirtschaftliche Eigenkapitalquote (unter Einbeziehung der investitionsbezogenen Sonderposten) hat sich gegenüber 2023 (80,9%) auf 76,2% verringert.

Die Vermögenslage der Stiftung ist stabil und geordnet, Risiken hinsichtlich Liquidität oder Bestand sind nicht vorhanden.

6. Gemeinnützigkeit und Prüfung

Die Prüfung des Jahresabschlusses durch eine unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft bestätigte die uneingeschränkte Gemeinnützigkeit der Stiftung sowie die satzungskonforme und wirtschaftlich sorgfältige Mittelverwendung. Das Stiftungsvermögen wurde in seinem Bestand erhalten und die Geschäftsführung entsprach den rechtlichen Rahmenbedingungen und den Vorgaben der Satzung.

Der Prüfungsbericht enthält im Wortlaut folgenden Vermerk im Hinblick auf die Prüfung gemäß § 8 Abs. 2 Berliner Stiftungsgesetz:

Nach den Feststellungen unserer Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2024 kommen wir zu dem Ergebnis, dass das Stiftungskapital (Grundstockkapital zzgl. Kapitalrücklagen) in Höhe von 14,5 Mio. EUR in seinem Bestand erhalten wurde.

Darüber hinaus wird im Prüfungsbericht bestätigt, dass das Stiftungsvermögen in seinem Bestand erhalten, die Stiftungsmittel zur Erfüllung des Stiftungszweckes entsprechend den Vorschriften der Satzung verwendet wurden und die Geschäfte der Stiftung mit der erforderlichen Sorgfalt und Wirtschaftlichkeit sowie in Übereinstimmung mit den einschlägigen Vorschriften des Handelsrechts und der Sozialgesetze sowie den Bestimmungen der Stiftungssatzung und der Geschäftsordnung geführt wurden.

7. Ausblick

Die Stiftung erwartet auch für das Geschäftsjahr 2025 eine stabile wirtschaftliche Entwicklung. Der Fokus liegt insbesondere auf der Fertigstellung und Inbetriebnahme der Neubauten Haus Colmar und Haus Oslo, der Refinanzierung dieser Investitionen über angemessene Entgelte sowie der fortlaufenden Sicherung des Personalbedarfs. Darüber hinaus plant die Stiftung im Rahmen ihrer Angebote zur Teilhabe die Etablierung eines Betreuungsangebotes für Kinder und Jugendliche mit Teilhabebedarf, für das seitens der zuständigen Kostenträger ein großes Interesse besteht.

Das erzielte Ergebnis 2024 stärkt die Stiftung für ihre zukünftigen Aufgaben im Sinne ihres gemeinnützigen Zwecks.

Berlin, 31.10.2025



Jörg Schwarzer
Geschäftsführer